

Über den großen Fluss

Armin Beuscher (Autor), Cornelia Haas (Illustrator)

neu ab EUR 13,95 7 gebraucht ab EUR 1,76

Gebundene Ausgabe: 32 Seiten

Verlag: Sauerländer Düsseldorf (15. Juni 2002)

ISBN-10: 3794149424

ISBN-13: 978-3794149421

Vom Hersteller empfohlenes Alter: 4 - 5 Jahre

Größe und/oder Gewicht: 31,4 x 23,6 x 1,2 cm

Der Autor ist (vermutlich) der Pfarrer Armin Beuscher in Köln, über den keine näheren Informationen erreichbar waren. Sein besonderes Interesse gilt oder galt dem Thema Tod und Sterben. Auch der Sauerländer Verlag (überwiegend Kinder- und Jugendbücher, jetzt unter dem Dach der Fischer Verlagsgruppe.) präsentiert keine näheren Angaben. Das Buch ist vergriffen, jedoch antiquarisch erhältlich.



Ein großformatiges Kinder-Bilderbuch von 32 Seiten. Die Bilder sind überdies doppelseitig, also insgesamt im Format 30 X 45 cm. Auf den Bildern finden sich knapp gehaltene Textpassagen. Zum Schluss ein Bild ganz ohne Text, sehr schön, als besinnlicher Ausklang. Die Bilder sind großflächig und harmonisch, mit sehr schönen, fast feierlichen Farbklangen.

Die Tierfiguren – als Identifikationsgestalten für Kinder – sind cartoon- oder comicähnlich und bekleidet. Eine übersichtliche kleine Gruppe von Gestalten: Der Waschbär als Hauptfigur, Hase, Elefant, Ente und Maus – die letzteren drei erst spät in der Geschichte.

Als weiße Umrisse jeweils „eingeritzt“ in dunklere Farbflächen die Figur des verstorbenen Hasen, als noch anwesende freundliche Seele. Seltsam die fleischig-überlangen Ohren des Hasen, die meist mit geringelten Strümpfen bekleidet sind.

Die Story: Der Hase kündigt dem Waschbären seinen Tod an: Er müsse über den „Großen Fluss“ reisen. Das es sich dabei um seinen Tod handelt, wird sofort verstanden und dann auch explizit erwähnt. Der Waschbär ist Zeuge des Sterbevorgangs: Der Hase steigt in den Fluss und fährt dann ohne Boot, also sozusagen schwebend auf dem Wasser, bis an den hellen Horizont, wo er in der Ferne verschwindet. Seine Kameraden betrauern ihn, u. a. durch Spiel und Tanz – „Oh when the saints go marching in . . .“ Die Kinder sind sicher, dass der Hase sie spielen gehört hat.

Der Tod wird hier in zwei mythologischen Bildern „aufgefangen“: Im klassischen Bild der Fahrt (Aegypten), der Fahrt über den Fluss (Styx im klassischen Griechenland, Charon der Fährmann), und in der Vorstellung der anhaltenden Nähe der Toten, die bei vielen Kulturen selbstverständlich ist. Ob diese Vorstellungen hilfreich sind, dürfte davon abhängen, wieweit die begleitenden Erwachsenen selbst in diesen Vorstellungen zu Hause sind.

Ein originelles und aesthetisches Buch mit einigen Seltsamkeiten. Die Rezeption bei Publikum ist gemischt, aber offenbar überwiegend positiv.
